



# MBI

## Einladung zu einer Bürgerversammlung "Gaspreisexplosion: Was tun?"

Nun ist es soweit! Die Jahresabrechnungen des Mülheimer Gasversorgers MEDL sind an die Haushalte, Vermieter oder Verwalter gegangen.

Die MEDL hat die Gaspreiserhöhungen nun abgerechnet und den Verbrauchern zugeschickt

Für den Tarif „Behaglich warm“ z.B. berechnet siel

bis 31.10.04 3,320 Ct/kWh

01.11.04 - 31.01.05 3,720 Ct/kWh

01.02.05 - 26.04.05 3,920 Ct/kWh

Beim Tarif „Grundsätzlich warm“ geht der Preis von 3,27 auf 3,67 und dann 3,87 Ct/kWh

### **Das sind über 18%-Preiserhöhung!**

Die MEDL begründet diese enormen Erhöhungen mit der Ölpreisbindung, legt den Kunden aber keine genaue Preiskalkulation vor. Das Düsseldorfer Wirtschaftsministerium von ex-Minister Schartau hat als Kartellbehörde alle Gaspreiserhöhungen in NRW genehmigt.

Weit über 700 Kunden hatten bereits bis Mitte Januar Widerspruch bei der MEDL eingelegt, woraufhin diese eine Veranstaltung in der Stadthalle durchführte, die aber nur wenig zur genaueren Erklärung der Preisexplosion beitrug.

Für den einzelnen Gaskunden stellt sich jetzt die Frage, ob er diese Erhöhung akzeptieren will oder nicht und wenn nein, was er/sie unternehmen kann bzw. muss.

Über 200.000 Verbraucher verweigern bereits bundesweit konsequenterweise die Zahlung der überhöhten Gaspreise, viele davon sind z.B. Kunden der Firma E.ON, die aber gegen keinen dieser Kunden gerichtlich vorgegangen ist. Inzwischen klagen auch Kunden aktiv gegen die Versorger, um die Rechtswidrigkeit der Preiserhöhungen feststellen zu lassen. Erste positive Gerichtsentscheidungen in Mülheim/Main und Heilbronn sind bereits ergangen.

Sicherlich haben auch etliche Mülheimer Gaskunden sich bereits kundig gemacht, was sie tun können. Es ist aber in jedem Fall sinnvoll, nicht nur individuell und einzeln vorzugehen, sondern sich mit anderen abzustimmen, Erfahrungen auszutauschen und bei Bedarf gemeinsam Schritte anzugehen, wenn man die Preiserhöhungen so nicht akzeptieren will.

**Deshalb laden die MBI alle interessierten Mülheimerinnen und Mülheimer ein zu einer Bürgerversammlung**

## **„Gaspreisexplosion und Jahresabrechnung: Sind wir Gaskunden wehrlos?“**

**am Do., dem 30. Juni, um 19.30 Uhr im Altenhof, Kaiserstraße**

Neben der Frage, wie sinnvoll und erfolgversprechend ein Teilboykott der Preiserhöhung sein kann und welche Erfahrungen bisher in anderen Städten gesammelt wurden, soll bei Bedarf darüber beraten werden, welche Schritte dafür notwendig wären und wie das auch in Mülheim möglichst gemeinsam organisiert werden kann.

**Eine weitere wichtige Frage wird das unterschiedliche Vorgehen von Mietern und Vermietern sein.**

Wenn jemand die erhöhten Gaspreise nicht bezahlen will, so muss er möglichst bald u.a.

1. ausrechnen, welchen Betrag er von der Jahresabrechnung bezahlen will und welchen neuen Abschlag er akzeptiert. Alle Differenzbeträge zu den MEDL-Forderungen sollten möglichst auf ein Sperrkonto parallel eingezahlt werden. Wenn die MEDL über Einzugsermächtigung bereits höhere Beträge als die akzeptierten kassiert hat, sollte auch der nichtakzeptierte Differenzbetrag abgezogen werden
2. bei genereller Einzugsermächtigung diese widerrufen entweder jede Rechnung einzeln überweisen oder einen Dauerauftrag mit dem akzeptierten Abschlag einzurichten.
3. der MEDL dies schriftlich mitzuteilen mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass man die Erhöhungen nicht akzeptiert und zumindest so lange nicht bzw. nur zu 2% bezahlt, bis die vollständigen Preiskalkulationen vorgelegt sind und die Unbilligkeit der Preiserhöhung nicht widerlegt ist. Wer bereits vor Monaten Widerspruch eingelegt hat, verweist darauf und erklärt, dass der Widerspruch aufrecht erhalten wird.